

## **Rückert, Friedrich: Zu verschwinden, zu verschweben (1827)**

1     Zu verschwinden, zu verschweben  
2     Ins glanzvolle Leere;  
3     Ohne vor dem Tod zu beben,  
4     Könnt' ich mich darein ergeben,  
5     Tropfen gleich im Meere.

6     Aber seh' ich die erblassen,  
7     Die mir teuer waren,  
8     Die will ich nicht schwinden lassen,  
9     Sondern halten fest und fassen  
10    Und nicht lassen fahren.

11    Eigene Persönlichkeit  
12    Ließ ich eh'r mir rauben,  
13    Als, da ihr gestorben seid,  
14    Nicht an die Unsterblichkeit  
15    Meiner Toten glauben.

(Textopus: Zu verschwinden, zu verschweben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47194>)